Anzeige

Lebenslange Haft für Mord an Monika Fischer

Gericht ordnet Sicherungsverwahrung für 36-jährigen Sexualstraftäter an

BAYREUTH/HIMMELKRON

Der Mörder der Krankenschwester Monika Fischer aus Himmelkron verschwindet lebenslänglich hinter Gittern. Das Bayreuther Landgericht verurteilte den 36 Jahre alten Jochen Sonnleitner zu einer lebenslänglichen Haftstrafe, bestätigte die besondere Schwere der Schuld und ordnete anschließende Sicherungsverwahrung an. Nachdem das Gericht in Sonnleitner eine Gefahr für die Allgemeinheit sieht und eine hohe Rückfallwahrscheinlichkeit annimmt, wird dieses lebenslänglich wohl wirklich lebenslänglich für den Verurteilten bedeuten.

Das gibt es selbst in Mordprozessen selten: Staatsanwaltschaft, der Anwalt des als Nebenkläger aufgetretenen Ehemanns des Opfers und auch der Anwalt des Täters hatten in ihren Plädoyers absolut einhellig die am Donnerstag auch von der Strafkammer bestätigte Strafe gefordert. Selbst der Rechtsanwalt des Täters hat vor Gericht betont, es sei schwer etwas zu finden, was man seinem Mandanten zugute halten könnte.

Und in der Tat – was Jochen Sonnleitner getan hat, das ist schwer zu fassen. Die Zufälle in diesem schrecklichen Mordfall sind ungeheuerlich. Das Leid, das der Täter über die Familie Fischer gebracht hat, wird kaum zu lindern sein. Die Empörung darüber, dass nur eine vorzeitige Haftentlassung des Täters aufgrund einer positiven Sozialprognose den Mord erst möglich machen konnte, wird lang anhalten und hat inzwischen auch für eine Verschärfung im Umgang mit Sexualtätern in Bayern geführt. Monika Fischer und ihrer Familie hilft dieses Urteil nur insofern, als die Hinterbliebenen wenigstens Gewissheit haben dürfen, dass dieser Täter keine Frau mehr überfallen, vergewaltigen, ausrauben und töten kann.

Erst fünf Wochen vor dem Mord an der 39 Jahre alten Krankenschwester und Mutter zweier Kinder war Jochen Sonnleitner aus der Haft in der Bayreuther Justizvollzugsanstalt entlassen worden. Gesessen war er, weil er in Bamberg eine Frau überfallen, beraubt und vergewaltigt hatte. Ein Gutachter hatte mit seiner positiven Bewertung des Mannes die Entlassung auf Bewährung möglich gemacht.

Jochen Sonnleitner war schnell wieder in altes Fahrwasser geraten. Bei seinem Arbeitgeber hat der Mann rund 1800 Euro veruntreut. Das Geld musste wieder aufgetrieben werden. Der 36-Jährige handelte nach seinem alten Schema: Er überfiel Frauen. Eine, zu der er mitten in der Stadt Bayreuth an einer Ampel in den Wagen gesprungen war, kam mit dem Leben davon. Aber das Geld reichte noch nicht. Es musste mehr her.

Ohne jede Regung

Zwei Tage später, am Morgen des 7. Oktober im vergangenen Jahr kam es zu der folgenschweren Begegnung. Monika Fischer war auf dem Weg zur Arbeit im Bayreuther Klinikum, als Sonnleitner am Kreisel im Industriegebiet Nord in Bayreuth die Tür ihres Autos aufriss und mit gezücktem Messer in den Wagen stieg. Erst zwang der Täter sein Opfer, an mehreren Geldautomaten in Bayreuth insgesamt 1500 Euro abzuheben. Frei habe er sich gefühlt, als er das Geld hatte, sagte der Angeklagte vor Gericht. Danach allerdings habe er Monika Fischer als Frau wahrgenommen und sie bei der Eremitage vergewaltigt. Aus Angst hatte sich die Mutter zweier Kinder nicht gewehrt. Als sich Monika Fischer in den Kofferraum ihres Autos legen sollte, überkam die Frau Panik. Die Schreie seines Opfers erstickte der Mörder mit vier Messerstichen und schlug zudem mit dem Warndreieck auf die wehrlose Frau ein. Er habe nicht gewusst, was er tun sollte, erzählt Sonnleitner dem Gericht ohne jede Regung und so habe er zugestochen, bis der Griff des Messers abbrach.

Unfassbar ist der Umstand, dass Andreas Fischer den Mörder, der ausgerechnet das Leben seiner Frau auslöschte, gut kannte. Der Mann des Mordopfers ist Beamter in der Justizvollzugsanstalt Bayreuth und hatte mit Fischer im Rahmen einer Sozialtherapie bis zu seiner Entlassung gearbeitet. Jochen Sonnleitner war an jenem Morgen in das erstbeste Auto gesprungen und dabei zufällig die Ehefrau seines ehemaligen Gefängnis-Aufsehers erwischt. Es hätte auch jede andere Frau sein können, die um diese Zeit am Bayreuther Kreisel unterwegs gewesen ist.

Jochen Sonnleitner hat wenigstens nach dem am Donnerstag gesprochenen Urteil gegen ihn ein Einsehen gehabt: Der 36-jährige verzichtete auf Rechtsmittel und nahm den Richterspruch an.

Buchtipp

„Der Fall Monika F."

Andreas Fischer, der Ehemann der ermordeten Monika Fischer, hat versucht, die unfassbaren Umstände des Todes seiner Frau in einem Buch zu verarbeiten. Als Justizvollzugsbeamter hat er ausgerechnet den Mann bei einer Sozialtherapie betreut, der unmittelbar nach seiner Haftentlassung zufällig auf Fischers Frau stieß und diese brutal umbrachte. Zusammen mit dem Kriminalhauptkommissar Stephan Harbort ist ein Buch entstanden, das nicht nur die Ermordung der Monika Fischer beschreibt, das aufzeigt, wie sich das Leben einer ganzen Familie verändert hat, sondern auch ein Buch, das den Finger auf ein fragwürdiges System zeigt und die These vertritt: Hunderte Menschen in Deutschland könnten noch leben, wenn beauftragte Gutachter die Gefährlichkeit bestimmter Straftäter auch nur annähernd richtig eingeschätzt hätten. „Ein unfassbares Verbrechen – Der Fall Monika F." heißt das Buch, das im Droste Verlag erschienen ist. Das 255 Seiten starke Werk von Stephan Harbort und Co-Autor Andreas Fischer kostet 19,95.

SPD/Offene Liste: Frankenfahne für den Markt Thurnau gestiftet

Auch der Markt Thurnau hat jetzt eine Frankenfahne, die am vergangenen Wochenende zum Frankentag vor dem Rathaus wehte. Die Anschaffung hat die Fraktion der SPD/Offene Liste bezahlt. Die Fahne wurde im Rahmen der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderates von Fraktionsvorsitzendem Veit Pöhlmann an 2. Bürgermeister Rudi Eschenbacher und 3. Bürgermeister Reinhold Förtsch übergeben.

Foto: KW/pr

Altenheim Wallenfels beherbergt Kunstausstellung

Gemeinsam mit Heimleiterin Heidi Rohrmann und einigen Ehrengästen konnte Juli Langer, die junge Malerin aus Teuschnitz, im Caritas Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth in Wallenfels ihre erste eigene Ausstellung eröffnen, die bis zum 19. August in Wallenfels zu sehen ist. Ihr Repertoire umfasst die Maltechniken Aquarell, Acryl, Kreide und Bleistiftzeichnungen und bietet verschiedene Themenbereiche an. Heidi Rohrmann dankte der jungen Künstlerin für ihr Engagement und die Wahl des Ausstellungsortes „Altenheim", um auch älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, Kunst hautnah erleben zu können. Die Aufnahme zeigt (von links): Heimleiterin Heidi Rohrmann (3.), Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elke Kleylein-Feuerstein (4.), Kirchenpfleger Gerhard Holzmann (5.), Marktbereichsleiter Helmut Kuhnlein von der VRB Kronach-Ludwigsstadt (6.), Wohnbereichsleiterin Birgit König (2. von rechts) und Künstlerin Julia Langer (rechts). Foto: KW/mz

WGK mit neuen Spitzen

Schaffranek übergibt an Dr. Hofmann und Edi Trapper

KULMBACH

Stefan Schaffranek hat seine Ämter als Fraktionsvorsitzender der WGK im Stadtrat und im Kreistag an Dr. Klaus-Hermann Hofmann und Edi Trapper abgegeben. Neuer stellvertretender Vorsitzender der WGK-Fraktion im Stadtrat ist Alexander Meile.

In Gemeinsamkeit habe die WGK, so Stefan Schaffranek, die Weichen für die Zukunft gestellt. Nach 17 Jahren als Fraktionschef in beiden Gremien hat Schaffranek, der seit Februar auch Bürgermeister der Stadt Kulmbach ist, nun seinen Schwerpunkt auf dieses neue Amt gelegt: „Dieses Amt macht mir Freude und ich wurde vom ersten Tag an von OB Schramm voll eingebunden."

Aus diesem Grund habe die WGK ein einstimmiges Votum für Dr. Hofmann und Edi Trapper als Nachfolger abgegeben. Die WGK wolle sich für die Zukunft stabil aufstellen. Die beiden neuen Fraktionsspitzen brächten viel kommunalpolitische Erfahrung mit.

Er selbst, so Schaffranek werde natürlich als Bürgermeister weiterhin mit ganzer Kraft für die Stadt Kulmbach, aber natürlich auch für die WGK arbeiten.

Dr. Hofmann und Edi Trapper dankten Stefan Schaffranek, der die WGK geprägt habe und stets ihr Motor gewesen sei.

Die WGK freut sich, die Umbesetzungen an den Fraktionsspitzen in Stadt und Kreis gut gemeistert zu haben. Von links: Stadtrat Sigmund Huhn, der neue stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Alexander Meile, der neue Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Dr. Klaus-Hermann Hofmann, der bisherige Vorsitzende der Fraktion, Stefan Schaffranek, der neue Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Edi Trapper und WGK-Vorsitzender Dr. Ralf Hartnack. Foto: KW/mb

Anzeige